

Berlin, 27.06.2019

## Project ON # 6 – Erinnerung an die koreanische Teilung

**Sechste Gruppenausstellung des Koreanischen Kulturzentrums im Rahmen seines öffentlichen Ausschreibungsprogramms für Künstler\*innen**

- **Ausstellungstitel:** Project ON # 6 – Erinnerung an die koreanische Teilung
- **Künstler\*innen:** Jinran Kim (Korea), Yunsun Jung (Korea), Yuyang Liu (China), Claudia Schmitz (Deutschland), Susanna Schoenberg (Italien) und Tzusoo (Korea)
- **Ausstellungszeitraum:** 19.07.-31.08.2019
- **Vernissage:** 18.07.2019 (Do), 19.00 Uhr
- **Ort:** gallery damdam (Leipziger Platz 3, 10117 Berlin)

### Über die Ausstellung:

Das Koreanische Kulturzentrum (Kulturabteilung der Botschaft der Republik Korea, Leiter: Gesandter-Botschaftsrat Dr. Kwon Sehoon) wird vom 18. Juli bis zum 31. August in seiner gallery damdam die Ausstellung „Project ON # 6 – Erinnerung an die koreanische Teilung“ von Künstler\*innen zeigen, die im Rahmen seines öffentlichen Ausschreibungsprogramms 2019 ausgewählt wurden. Bei der diesjährigen öffentlichen Ausschreibung fiel die Wahl auf Jinran Kim (Korea), Yunsun Jung (Korea), Yuyang Liu (China), Claudia Schmitz (Deutschland), Susanna Schoenberg (Italien) und Tzusoo (Korea). Insgesamt gingen 154 Bewerbungen ein. In der Jury saßen Dr. Britta Schmitz, ehemalige Kuratorin des renommierten Museums für Gegenwartskunst Hamburger Bahnhof, Prof. Dr. Siegfried Zielinski, ehemaliger Kurator des Zentrums für Kunst und Medien (ZKM) Karlsruhe und Professor an der Universität der Künste (UdK) Berlin, und Ka Hee Jeong, Kuratorin des Koreanischen Kulturzentrums.

Das öffentliche Ausschreibungsprogramm „Project ON“ des Koreanischen Kulturzentrums, das 2017 initiiert wurde, weckt bei Kunstschaaffenden weltweit großes Interesse und zog bislang eine jährlich steigende Zahl von Bewerber\*innen an. Im vergangenen Jahr gab es über 300 Bewerbungen. Um Ausstellungen präsentieren zu können, die zu einem spannenden Diskurs einladen, hat das Koreanische Kulturzentrum anders als in den vergangenen Jahren,

in denen das Thema frei wählbar war, aus Anlass des 30. Jahrestags des Berliner Mauerfalls und zweier koreanischer 100. Jahrestage - Gründung der koreanischen Exilregierung und koreanische Unabhängigkeitsbewegung vom 1. März - das Thema „Erinnerung an die koreanische Teilung“ vorgegeben. Die Vernissage der Ausstellung findet am 18. Juli (Do) um 19.00 Uhr statt.

### **„Erinnerung an die koreanische Teilung“ – das Thema der sechsten Ausstellung in der Reihe „Project ON“**

Gegenwärtig wird der Abbau der Spannungen auf der koreanischen Halbinsel weltweit mit großem Interesse verfolgt. Auch in der südkoreanischen Kunstszene wurde die koreanische Teilung bereits thematisiert, angefangen mit dem „REAL DMZ“-Projekt, den Biennalen von Gwangju und Busan im Jahr 2018 sowie verschiedenen Kunstprojekten. Anlässlich des 30. Jahrestags des Berliner Mauerfalls im Jahr 2019 besteht auch in Deutschland ein sowohl direktes als auch indirektes Interesse an der gegenwärtigen Situation auf der koreanischen Halbinsel. Das Thema des öffentlichen Ausschreibungsprogramms des Koreanischen Kulturzentrums folgt ebenfalls dieser allgemeinen Interessenlage. Dr. Britta Schmitz, die die Themenstellung „Erinnerung an die koreanische Teilung“ ausgewählt hat, sagt: „Die DMZ ist eine Landschaft, in der sich Traumata, Verlust, Schmerz, Gewalterfahrung einer Nation bündeln und künstlerische Reflexionen zu politischen und gesellschaftlichen Themen herausgefordert werden. Es war unsere Intention, künstlerische Vorschläge und Konzepte zu suchen, die die Erinnerungen vor der Gefahr des Verlustes bewahren. Es werden künstlerische Werke ausgewählt, die eine angemessene Form von Erinnern und Bezeugen herausarbeiten und eine Rückeroberung der Zukunft andeuten.“

Jinran Kim, Yunsun Jung, Yuyang Liu, Claudia Schmitz, Susanna Schoenberg und Tzusoo werden bei dieser Gruppenausstellung jeweils ein Werk vorstellen. Die sechs Künstler\*innen verwenden die Medien Video, Malerei, Installation, Performance und Fotografie. In ihre Arbeiten sind nicht nur die Erfahrungen des Koreakriegs, der Schmerz der Teilung und Reflexionen über das Leben im heutigen Nordkorea, sondern auch Betrachtungen über die Entmilitarisierte Zone auf der koreanischen Halbinsel eingeflossen. Der Leiter des Koreanischen Kulturzentrums, Gesandter-Botschaftsrat Dr. Kwon Sehoon, sagt: „Es heißt, dass die Dokumentierung über die Erinnerung siegt. Bei den Werken dieser Ausstellung handelt es sich um Dokumentierungen, die den gegenwärtigen Zustand der koreanischen Halbinsel widerspiegeln, wie ihn die Künstler\*innen, die jeweils unterschiedliche Nationalitäten besitzen, erfahren haben. In der Zukunft werden diese Dokumentierungen als Materialien dienen, die der Nachwelt den heutigen Zustand überliefern.“ Das Publikum wird durch diese Gruppenausstellung die unterschiedlichen Blickwinkel der Künstler\*innen

kennenlernen und die Gelegenheit zu gemeinsamen Reflexionen über die Zukunft der koreanischen Halbinsel erhalten. Darüber hinaus werden die Narrative, die durch diese Ausstellung entstehen, dokumentiert und überliefert werden.

### **Über die Künstler\*innen:**

**Jinran Kim** (Korea) setzte nach einem Studium der Bildhauerei an der Seoul National University ihre Studien an der Winchester School of Art, Großbritannien, und an der Universität der Künste (UdK) Berlin fort. Die Künstlerin, die parallel mit ebenen Flächen und dreidimensionalen Strukturen arbeitet, erschafft einzigartige hybride Werke, in denen die östliche und westliche Kunst verschmelzen.

**Yunsun Jung** (Korea) schloss ihr Studium der Bildhauerei an der Dong-A University in Busan, Korea, ab und studierte danach am Goldsmiths, University of London, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Bildende Kunst. Die Künstlerin behandelt in ihrem Werk die sich in den Städten entfaltenden Narrative, die einen Bezug zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur haben.

**Yuyang Liu** (China) studierte an der East China Normal University Geschichte. Das Fotografieren brachte er sich autodidaktisch bei. Heute fotografiert er für die New York Times, für Getty Images und die Washington Post. In der Vergangenheit arbeitete er mit Organisationen wie Unicef oder Greenpeace zusammen.

**Claudia Schmitz** (Deutschland) studierte zunächst Medien- und Filmwissenschaften sowie Kunstgeschichte an der Johannes-Gutenberg Universität Mainz und Mathematik und Bildende Kunst an der Universität zu Köln. Sie nahm an der Kunsthochschule für Medien Köln ein Studium der Medienkunst auf, das sie mit dem Diplom Audiovisuelle Medien abschloss. Ihre künstlerische Intention ist es, mittels der zeitgenössischen Kunst neue imaginäre Dimensionen entstehen zu lassen.

**Susanna Schoenberg** (Italien): Nach ihrem Studium der Medienkunst an der Kunsthochschule Medien Köln setzte sie ihre Studien an der Universität Mailand in den Fächern Sozial- und Filmwissenschaften fort. In ihrem Werk behandelt sie die Themen Grenzen und apparative Beobachtungen. Die Ergebnisse ihrer Studien finden Ausdruck in ihren Werken der Installationskunst.



Koreanisches Kulturzentrum  
Kulturabteilung der Botschaft der Republik Korea  
Leipziger Platz 3, 10117 Berlin  
T 49-30-26952-0  
F 49-30-26952-134  
E mail@kulturkorea.org  
www.kulturkorea.org

**Tzusoo** (Korea): Nach dem Erwerb ihres Bachelors an den Fakultäten für Kunst und Holzschnitt der Hongik University, Seoul, studiert sie derzeit an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Anhand virtueller Realität (VR), Video und Performance verhandelt sie in ihrer Kunst die Struktur von Sexualität, Macht und Identität in der Gesellschaft.